Capillare ausgezogen ist und zu einem birnförmigen Gefäss führt, das in den zu erwärmenden Raum gebracht wird. An dem anderen Schenkel befindet sich ein seitliches Ansatzrohr, welches zum Brenner führt; oben ist dieser Schenkel durch einen Gummistopfen verschlossen, in den ein verschiebbares, enges Rohr eingesetzt ist, welches in directer Verbindung mit der Gasleitung steht und am unteren Ende eine kleine seitliche Oeffnung besitzt, damit beim Steigen des Quecksilbers die Flamme nicht ganz erlischt. Der Thermoregulator ist auf einem Gestell montirt und mit einer Scala versehen.

Einen Apparat zur Dialyse im continuirlichen Strome von sterilisirtem Wasser unter vollständigem Ausschluss einer Infection empfiehlt A. Wroblewski¹⁾. Der Dialysator besteht aus einer hoch stehenden, mit Watteverschluss versehenen Mariotte'schen Flasche, deren Auslaufrohr (Hahnrohr) durch einen Schlauch mit einem dünnen Röhrchen verbunden ist, welches in die Bohrung eines einen Cylinder dicht verschliessenden Deckels luftdicht eingesetzt ist. In dem Cylinder befindet sich ein an zwei Glasstäben aufgehängter Pergamentschlauch zur Aufnahme der zu dialysirenden Substanz. Der Cylinder hat unten ein Abflussrohr mit Hahn für die äussere Flüssigkeit. In dem Maasse, wie aus diesem die Flüssigkeit abfließt, strömt Wasser aus der Mariotte'schen Flasche nach. Vor dem Gebrauch sind die Gefässe und das Wasser zu sterilisiren. Der Apparat soll schnell arbeiten und eignet sich insbesondere zur Dialyse von Eiweissstoffen.

Einen Gasentwicklungsapparat beschreibt E. P. Harris²⁾. Der Apparat besteht aus einem grösseren äusseren Reservoir für Säure und einem inneren kleineren von der Form eines Erlenmeyer'schen Kolbens, der an seinem unteren weiteren Theil eingeschnürt ist und unter dieser Einschnürung ein kleines Gefäss bildet. Von diesem geht seitlich ein T-förmiges Rohr ab. Dieses ist mit zwei sich nach unten öffnenden Ventilen, einem am oberen, einem am unteren Ende des verticalen Theiles, versehen und steht ganz in der Säure. Vermöge der Anordnung der Ventile kommt die nicht ausgenutzte Säure immer zur Verwendung und tritt durch die obere Oeffnung der Röhre ein, während die schwere und mit Salz gesättigte Flüssigkeit durch das untere Ventil abfließt.

1) Zeitschrift f. angew. Chemie 1894, S. 692.

2) The Journal of the American chemical Society 17, 809.